

Offener Brief an die Koalitionsverhandler:innen

30 Millionen Bürgerinnen und Bürger in der Zivilgesellschaft nicht vergessen: Für die Stärkung des Ehrenamts und Engagements

Sehr geehrte Damen und Herren,

unsere Engagementstrukturen sind reich an Möglichkeiten, um die Gesellschaft im Kleinen und Großen mitzugestalten und das nicht nur in Krisenzeiten.

Bislang sind weder die zivilgesellschaftlichen Leistungen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt noch ihre innovativen Potenziale ausreichend anerkannt und gewürdigt worden. Für die zivilgesellschaftlichen Strukturen gab es während der Corona-Zeit auch keine politischen Gipfel und kein großes nationales Unterstützungsprogramm. In den bisherigen (Sondierungs-) Papieren spielt das Engagement keine (herausragende) Rolle.

30 Millionen Menschen, die alltäglich dazu beitragen, unser Zusammenleben freundlicher und demokratischer zu gestalten, sind vergessen worden. Sie brauchen für ihren Einsatz für das Gemeinwohl nicht nur Anerkennung und Sichtbarkeit, sondern auch gute Rahmenbedingungen.

Für die Förderung des Engagements und des Ehrenamts stehen unsere 2000 Einrichtungen, die sich über ihre Dachverbände im Netzwerk „Engagementförderung“ zusammengeschlossen haben:

- Seniorenbüros
- Selbsthilfekontaktstellen
- Bürgerstiftungen
- Mehrgenerationenhäuser
- Freiwilligenagenturen

Wir fordern die zukünftige Bundesregierung auf, für die Zivilgesellschaft und die 30 Millionen Engagierten gute Rahmenbedingungen zu schaffen. Dazu zählen für uns:

1. ein Hauptausschuss für Demokratie und Engagement im Bundestag
2. eine zentrale Verankerung des Themenfeldes in der neuen Bundesregierung zum Beispiel durch eine:n Staatsminister:in im Bundeskanzleramt
3. ein an die Themen und Herausforderungen der heutigen Zeit angepasstes Gemeinnützigkeitsrecht
4. die Etablierung und Finanzierung von Dialogforen zwischen der organisierten Zivilgesellschaft, der Verwaltung und der Politik, um bessere strategische Kommunikations- und Arbeitsformate zu schaffen
5. die Stärkung der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt als Förderstiftung
6. Verabschiedung einer gesetzlichen Grundlage zur dauerhaften Förderung von gemeinwohlorientierten Engagementstrukturen (z.B. Gesetz zur Förderung von Demokratie- und Engagementinfrastrukturen)

Bislang fehlt es an bundesweiten Kompetenzen, um eine nachhaltige kritische und soziale Infrastruktur vor Ort dauerhaft finanziell zu fördern. Denn nur mit stabilen Strukturen kann die Zivilgesellschaft auch in (zukünftigen) Krisensituationen innovativ, wirksam und teilhabeorientiert agieren. Auch nach der Pandemie steht unsere Gesellschaft vor großen Herausforderungen. Ob Klimaschutz oder Migration, alles kann nur mit einer starken Zivilgesellschaft, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt und ein demokratisches Gemeinwesen fördert, angepackt werden.

Für ein Gespräch stehen wir jederzeit zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen



Tobias Kemnitzer
Sprecher Netzwerk Engagementförderung

Berlin/Bonn, 22. November 2021

Offener Brief an die Koalitionsverhandler:innen

Das **NETZWERK ENGAGEMENTFÖRDERUNG** besteht aus den folgenden Organisationen:

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V. (bagfa)

Vorsitzende: Birgit Burse; Geschäftsführer: Tobias Kemnitzer

Potsdamer Straße 99 | 10785 Berlin, Tel.: 030 / 20 45 33 66, E-Mail: tobias.kemnitzer@bagfa.de

Die bagfa ist der bundesweite Dach- und Fachverband der Freiwilligenagenturen in Deutschland. Sie stärkt die rund 400 Freiwilligenagenturen als lokale Experten und Anlaufstellen des bürgerschaftlichen Engagements und trägt so zum Aufbau einer solidarischen und engagierten Bürgergesellschaft bei. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier ist Schirmherr der bagfa.

www.bagfa.de

Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. (BaS)

Vorsitzender: Franz-Ludwig Blömker; Geschäftsführerin: Gabriella Hinn, E-Mail: hinn@seniorenbueros.org

Noeggerathstraße 49 | 53111 Bonn, Tel.: 0228 / 61 40 74

Die BaS bündelt die Aktivitäten der 450 Seniorenbüros und gibt Impulse für eine innovative Seniorenarbeit und die Gestaltung des demografischen Wandels. Sie hilft dabei, die Potenziale älterer Menschen zu erkennen und fördert durch ihre Projekte und Aktivitäten die gesellschaftliche Teilhabe sowie eine selbstbestimmte und selbstständige Lebensführung im Alter. Besonders wichtig ist ihr, die Engagierten verlässlich und qualifiziert zu begleiten.

www.seniorenbueros.org

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG)

Geschäftsführerin NAKOS: Ursula Helms

Otto-Suhr-Allee 115 | 10585 Berlin, Tel.: 030 / 31 01 89 80, E-Mail: selbsthilfe@nakos.de

Die DAG SHG unterstützt 300 Selbsthilfekontaktstellen mit zusätzlich 46 Außenstellen sowie Selbsthilfevereinigungen und an Selbsthilfegruppen interessierte Menschen. Mit der Nationalen Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen (NAKOS) bietet sie eine zentrale Fach- und Anlaufstelle in Deutschland für gemeinschaftliche Selbsthilfe und vernetzt die relevanten Akteure.

www.dag-shg.de / www.nakos.de

Bündnis der Bürgerstiftungen Deutschlands (BBD)

Leitung: Ulrike Reichart

im Bundesverband Deutscher Stiftungen | Mauerstraße 93 | 10117 Berlin,

Tel.: 030 / 89 79 47 90, E-Mail: ulrike.reichart@stiftungen.org

Das Bündnis der Bürgerstiftungen Deutschlands vertritt die Interessen der rund 400 deutschen Bürgerstiftungen gegenüber den Akteuren der Zivilgesellschaft und der Öffentlichkeit. Das Team des Berliner Büros informiert, vernetzt und berät Bürgerstiftungen, Gründungsinitiativen und Einzelpersonen mit einer Vielzahl von Angeboten und wirbt für das Modell der Bürgerstiftungen.

www.buengerstiftungen.org

Bundesnetzwerk der Mehrgenerationenhäuser (BNW MGH)

Sprecherrat: Dietlind Meyer, Thomas Vagedes und Uschi Weber

Kontakt: Uschi Weber, Tel.: 0179-1249958, E-Mail u.weber@etcev.de

Das Bundesnetzwerk Mehrgenerationenhäuser vertritt die Interessen der rund 530 geförderten Mehrgenerationenhäuser im Bundesprogramm des Bundesfamilienministeriums mit einer gemeinsamen Stimme. Das Bundesnetzwerk Mehrgenerationenhäuser versteht sich als Partner aus der Praxis und bringt seine Expertise bei der fachlichen Weiterentwicklung und bei der nachhaltigen Verstetigung der Mehrgenerationenhäuser ein. Das Bundesnetzwerk hat sich zum Ziel gesetzt die bundesweite Vernetzung der Mehrgenerationenhäuser, den überregionalen Fachaustausch und eine programmatische Weiterentwicklung selbst organisiert zu bearbeiten.

www.bnw-mgh.de

Impressum/Kontakt: Tobias Kemnitzer, tobias.kemnitzer@bagfa.de ; Tel.: 030 / 20 45 33 66